

# Schönheit am Bellevue

Als Stadtbaumeister hat Hermann Herter das Bauen in Zürich nicht nur verwaltet, sondern als Architekt auch geprägt. Eine glückliche Hand bewiesen er und Ingenieur Fritz Stüssi, als sie 1939 am Bellevue eine Tramwartehalle errichteten, die an Eleganz kaum zu übertreffen ist. Was nur wenige wissen: Nicht Beton trägt das elegante Dach, sondern eine Stahlkonstruktion. Auf diese wurde von unten ein fünf Zentimeter dicker Betonpanzer aufgespritzt, der das Stahlgerüst aussteift und als Reflektor für die Beleuchtung dient. Vor zwanzig Jahren machte der Einbau eines Cafés in die offene Halle Schlagzeilen; mit dessen Neuverpachtung war nun der Zeitpunkt da, das denkmalgeschützte Gebäude gründlich zu erneuern. Nun kleiden wieder runde Gläser den Pavillon ein, erhellen nach altem Vorbild gestaltete Leuchten die Dachfläche. Im Innern nimmt eine geschwungene Bar den grossen Atem des Raumes auf. Darüber sanierte die Stadt die Dachkonstruktion: Das Blechdach und die hölzerne Unterkonstruktion wurden entfernt, die darunter liegenden Stahlträger entrostet und neu gegen Korrosion geschützt. Darauf liegt nun wieder die alte Holzkonstruktion, die mit einem neuen Blechdach nach altem Muster abgedeckt ist. ww

Umbau Bellevue-Rondell, 2005

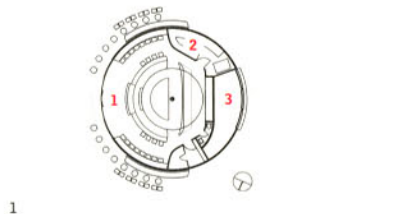
Bellevueplatz, Zürich

--> Bauherrschaft: Verkehrsbetriebe Zürich (Amt für

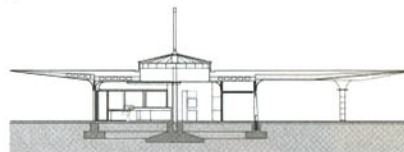
Hochbauten der Stadt Zürich), Belcafé

--> Architektur: form.c, Zürich, Claudia Silberschmidt

--> Gesamtkosten: CHF 3,5 Mio.



1

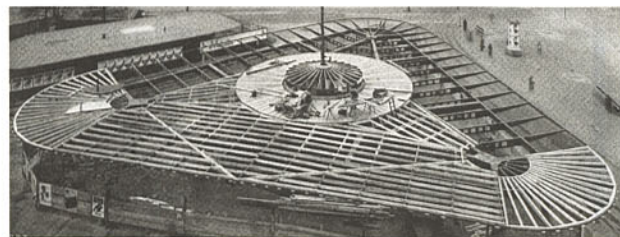


2

**1-2 Im runden Pavillon unter dem grossen Dach sind die Cafébar 1, der Pizza-Takeaway 2 und der Kiosk 3 eingerichtet.**

**3 Das Bild von 1938 zeigt die noch freilegende Stahlkonstruktion, auf die das Holzdach montiert wird.**

**4 Neues Licht in rekonstruierten Leuchten erhellt die weiss gestrichene Dachunter-sicht aus Spritzbeton. Foto: Roger Schmidt**



3



4